

Städtische Reuigkeiten.

Budapest, 15. Mai.

* **Theuere, aber verdorbene Milch.** Die hauptstädtische Zehnerkommission hat sich auf direkte Weisung des Ministers des Innern wohl oder übel entschließen müssen, ohne zwingenden Grund die Milchpreise zu erhöhen. Motivirt wurde die Nothwendigkeit dieser Maßnahme damit, daß die Produzenten durch das freiwillige Geschenk auf Kosten der Konsumenten zur Mehrproduktion von Milch angespornt werden und dadurch die Hauptstadt besser versorgt werden wird. Diese Voraussetzung ist — wie dies übrigens vorauszusehen war — in keiner Weise erfüllt. Die Produzenten stecken die höheren Milchpreise schmunzelnd in die Tasche und kümmern sich den Teufel darum, ob die hauptstädtische Bevölkerung zu Milch gelangt oder nicht. Quantitativ hat sich die Zufuhr durchaus nicht vermehrt, dagegen ist die Milch qualitativ im Werthe gesunken. Wir haben bei dieser Feststellung nicht die Milchfälschung im Auge, sondern die doppelte Schädigung des Publikums. Fast in jedem Haushalt ereignet es sich mehrmals in der Woche, daß die schwer erkämpfte Milch während des Aufkochens gerinnt. Nun tritt die verzweiflungsvolle Situation ein, daß man ohne Milch bleibt und obendrein noch den Schaden hat, weil nur die wenigsten der Milchhändler das für die geronnene Milch verausgabte Geld zurückzuerstatten. Die „Kunde“ wagt aber auch gar nicht, ein solches Ansinnen zu stellen, weil sie befürchten muß, daß sie überhaupt keine Milch mehr bekommt. Daß aber die Milch verdirbt, daran tragen allein die Produzenten Schuld. Um den ganzen Nutzen möglichst ohne Spesen einzusteden zu können, unterlassen sie es, die Milch, nachdem sie gemolken wurde, transportfähig abzukühlen, was nur mittels Zuhilfenahme von Eis möglich ist. Sie kühlen einfach mit Brunnenwasser und füllen die Milch, derart eigentlich ungekühlt, in die Kannen, die allerdings in Kühlwagen befördert werden, aber mit einem Inhalt, der den Keim der Verderbnis von Haus aus in sich birgt. Die Hauptstadt hat alle Maßnahmen getroffen, um die Milchproduzenten von hier aus mit Eis zu versorgen, aber wozu sollten sich diese Menschenfreunde Sorgen machen, wenn sie ihr Produkt auch so ohne jede moralische und materielle Verantwortung an den Mann bringen können?